

ein weiteres Jahr bleiben oder sich einen neuen Bauernhof suchen.

Dafür hatten sie vom Schlenkeltag, dem 3. Februar, bis zum Agathatag, dem 5. Februar, Zeit. Das war ihr einziger Urlaub im Jahr. Drei Tage! Oft bekamen sie an Lichtmess ein Paar Schuhe für die Arbeit oder die Arbeitssuche geschenkt.

Knechte und Mägde durften nicht heiraten. Und ihre Liebe hielt oft nur bis Lichtmess, wenn einer von ihnen zu einem anderen Bauern musste. Deswegen sagte man auch: »Neue Schuhe, neue Liebe.«

Wir haben nächste Woche schulfrei.

»Da habt ihr auch Zeit zum Herumschlenkeln«, sagte Großvater. »Und du versöhnst dich lieber mal schnell mit Tessa. Denn ihr habt heute mehr als genug Schuhe, aber nicht immer genug andere Kinder zum Spielen!«

2. Kapitel

Heute habe ich mit Tessa unsere verbliebenen Kühe fotografiert, damit ich wenigstens nicht vergesse, wie sie ausgesehen haben. Die Bilder klebte ich in ein Album. Mama hat sogar ein paar alte Fotos gefunden, auf denen Linda und Laura und Luise und Leonie drauf sind. Ganz klein, hinten auf unserer ehemaligen Weide, wo die Kühe schon lange nicht mehr stehen.

Mir tut es immer leid, dass die Kühe nicht mehr rausdürfen. Aber Papa sagt, das lohnt sich nicht. Für ihn vielleicht, für die Kühe würde es sich schon lohnen, finde ich. Denn Kühe lieben die Sonne und das Gras.

In einem alten Kuhstall wie dem unseren mit seinen dicken Mauern und den kleinen Fenstern ist es immer ein bisschen dunkel. Beim Fotografieren wollte ich die Kühe nicht erschrecken. Deswegen habe ich mir Jasmins Kamera ausgeliehen, die macht auch ohne Blitz gute Fotos.

Draußen sprießt jetzt schon der Frühling. Vor unserem Haus steht eine Magnolie mit riesigen rosa Blüten. Die habe ich dann auch gleich fotografiert. Und meine nackten Füße und die von Tessa. Wir sind nämlich das erste Mal in diesem Jahr barfuß gelaufen.

Drüben bei Tessa wird gebaut. Der neue Stall, den sie bekommen, hat nur noch ein Dach und keine Wände mehr! Die Sonne scheint das ganze Jahr hinein. Im Som-